

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Raytheon Anschütz GmbH Kiel	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	26.04.2022

Raytheon

Raytheon Anschütz GmbH

Kiel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht 2020

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Raytheon Anschütz GmbH (RAn) betreibt die Forschung, die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb sowie die anwendungstechnische Beratung auf dem Gebiet von nautischen Navigations- und Steuerungsinstrumenten.

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet die Geschäftsführung den Umsatz als zentrale Steuerungsgröße. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang. Der Auftragseingang, beziehungsweise Auftragsbestand, ist ein wesentlicher Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung in den Bereichen der militärischen und zivilen Nautik.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

Das Jahr 2020 war weiterhin durch die anhaltende tiefgreifende Schifffahrtskrise geprägt. Nach der Finanzkrise in 2008/2009 ist der globale Markt für IMO Neubauten weiter auf einem extrem niedrigen Niveau. In 2013 verzeichneten die einschlägigen Marktanalysten (Clarkson Research, siehe Tabelle) noch einen Anstieg auf ca. 3200 Neubauten, in 2014 ergaben sich ca. 2300 Neubauten, in 2015 ca. 1900 Einheiten und in 2016 ca. 800 Einheiten, ein Rückgang von ca. 60%. Im Jahr 2017 und 2018 wurden ca. 1350 bzw. ca. 1400 Neubauten registriert, dies hätte eine Trendwende einleiten können. Leider sind die Neubauzahlen in 2019 noch nicht einmal auf diesem niedrigen Niveau geblieben, aufgrund der sich verlangsamen Weltwirtschaft ergaben sich nur ca. 1200 Neubauten weltweit. In 2020 wurden aufgrund der COVID-19 Krise nur ca. 800 Schiffe kontrahiert. Die langanhaltende Schiffbaukrise ist auch dem Ölpreisverfall geschuldet, da es derzeit keine Anreize gibt, in effizientere Neubauten zu investieren. Daraus resultierte auch für unsere Gesellschaft eine deutlich reduzierte Nachfrage, auch in 2019/2020 bezogen auf das langfristige Mittel von 1.000 Neubauten. Diese Reduzierung des Marktes für Schiffsneubauten setzt sich über den Berichtszeitraum hinaus fort. Die Neubauzahlen Anfang 2021 sind weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Frachtraten steigen derzeit wieder an von einem sehr niedrigen Niveau kommend und es ist fraglich, wie sich das auf die Schiffbauaufträge 2021/22 auswirken wird. Aufgrund der sehr niedrigen Zahl von Schiffsneubauaufträgen in 2020 erwarten wir damit auch für 2021 eine vergleichbar schwache Nachfrage nach unseren Produkten im Segment Produkte für Neubauten.

Die Corona Pandemie hat zudem zu Beginn des Jahres 2020 zu einer Weltwirtschaftskrise geführt, welche die Transportnachfrage zumindest vorübergehend signifikant reduzierte, in 2021 zeigen sich erste Erholungstendenzen. Auch die Pandemie Begleitumstände wie Reiserestriktionen, Werftschließungen oder gestörte Lieferketten werden das Jahr 2021 weiter beeinflussen. Allerdings nicht absehbar wann/wie und in welcher Höhe.

B

Year	Contracting Scenarios - Annual			
	History	Low Case	Base Case	High Case
2009	1,429			
2010	2,962			
2011	1,956			
2012	1,621			
2013	3,176			
2014	2,331			
2015	1,906			
2016	806			
2017	1,352			
2018	1,415			
2019	1,216			
2020	795			
2021		1,153	1,153	1,328
2022		1,296	1,300	1,478

Contracting Scenarios - Annual
Contracting Number of Ships Per Year

Year	History	Low Case	Base Case	High Case
2023		1,286	1,580	1,678
2024		1,300	1,721	1,877
2025		1,467	1,885	2,071
2026		1,537	1,968	2,130
2027		1,438	1,781	1,907
2028		1,264	1,874	1,982
2029		1,447	1,995	2,145
2030		1,684	2,089	2,272
2031		1,671	2,057	2,222
Avg. 2009-2020	1,747			
Avg. 2021-2031		1,413	1,764	1,917

** Anzahl der Neubaufträge für seegehende Schiffe weltweit

Quelle: Clarksons Research

Die Sicherheitslage hat sich global entscheidend verändert. Zum einen verzeichnen wir asymmetrische Bedrohungen, beispielsweise durch den s.g. Islamischen Staat, andererseits führen die expansiven Bestrebungen von Russland und China zu einer Rückbesinnung der Fähigkeit zur Landesverteidigung innerhalb der NATO. Dies führt zu einer Belebung des Marineschiffbaus. Größere Neubauvorhaben befinden sich in der Planung und dürften in den nächsten drei Jahren realisiert werden. Ferner ist eine steigende Nachfrage nach kleinen Kampfschiffen und konventionellen U-Booten zum Einsatz in küstennahen Gewässern zu verzeichnen. Die Auftragsbestände sind derzeit auskömmlich. Allerdings werden neue Marktteilnehmer den Kostendruck auf die Marktteilnehmer erhöhen und zunehmende Lokalisierungsverpflichtungen reduzieren die Anteile pro Boot. Die Vereinigten Staaten üben weiterhin Druck auf die NATO Partner aus, die Ausgaben für die Verteidigung in Richtung 2% vom Bruttoinlandprodukt zu steigern, um die Eigenständigkeit der Landesverteidigung zu verbessern. Hieraus werden sich weitere Chancen auch für den Marineschiffbau ergeben. Ein gegenläufiger Trend könnte sich durch Budgetkürzungen in vielen Ländern ergeben, um die COVID-19 Kosten zu zahlen.

2. Geschäftsverlauf

Wie im Lagebericht zu 2019 prognostiziert ist der Umsatz in der zivilen Nautik in 2020 im Vergleich zu 2019 gleichgeblieben, liegt aufgrund der seit Jahren eingebrochenen Neubauzahlen aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Es ergab sich ein minimaler Anstieg in Höhe von ca. 0,4%, von €44,6 Mio. auf €44,8 Mio. Dies basierte auf den in 2019 ebenfalls höheren Auftragseingängen in Höhe von €45,2 Mio. Trotz einer weiterhin erfolgreichen Fokussierung auf den Spezialschiffbau gelang es der zivilen Nautik in 2020 nicht, den Auftragseingang in der schwierigen Marktsituation in Vorkrisenregionen zu steigern. Der Einbruch der Schiffneubauzahlen bleibt zu signifikant (s. Graphik). Auch ergaben sich Auftragsstornierungen von bereits gebuchten Projekten. Der Auftragseingang der zivilen Nautik reduzierte sich um 5,8%, von €45,2M auf €42,6M. Der Auftragsbestand für 2021 ist aufgrund der niedrigen Auftragseingänge in 2020 auf dem gleichen Niveau wie zu Beginn 2020; aufgrund der anhaltenden Schiffbaukrise weiter auf einem sehr niedrigen Niveau.

In dem Geschäftsbereich Marineausrüstung reduzierte sich das Umsatzniveau projektbedingt von €49,5 Mio. auf €46,1 Mio. (-6,9%). Damit traf die Prognose aus 2019 über gleichbleibende Umsätze nicht zu. Für drei Projekte konnte ein signifikanter Auftragseingang gebucht

werden, wodurch sich ein leicht gestiegener Auftragseingang in 2020 ergab (von €60,4Mio. auf €65,4Mio.). Im Resultat erhöhten sich die gesamten Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2020 (€107,9 Mio., Vorjahr €106,3 Mio.), was im Bereich der Marineausrüstung zu einem Auftragsbestand am 31.12.2020 von €131,8 Mio. führte. Die Gesellschaft konnte somit das Ziel eines moderat steigenden Auftragseingangs in der militärischen Nautik erfüllen, jedoch nicht den prognostiziert gleichbleibenden Auftragseingang der zivilen Nautik erreichen.

Da der Umsatz in Summe niedriger war als der Auftragseingang, erhöhte sich insgesamt der Auftragsbestand zum 31.12.2020 im Vergleich zum Vorjahr von €128,3 Mio. auf €142 Mio. Der Auftragsbestand in der Marine erstreckt sich projektabhängig bis in das Jahr 2029.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein um 5,3% reduzierter Gesamtumsatz von €91,1 Mio. (Vorjahr €96,2 Mio.), der sich mit €44,8 Mio. auf die zivile Nautik, mit €46,1 Mio. auf die Marineausrüstung und sonstigen mit €0,2 Mio. verteilt. In der zivilen Nautik ergab sich wie prognostiziert ein gleich gebliebener Umsatz, in der militärischen Nautik reduzierte sich der Umsatz projektbedingt anders als prognostiziert.

Die Exportquote, bezogen auf den Gesamtumsatz, lag bei 73% (Vorjahr 69%).

Die Gesamtleistung reduzierte sich deutlich um 7,9% von €102,1 Mio. auf €94,0. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung in Höhe von 32,6% (Vorjahr 34,5%) ist leicht gesunken. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich bei reduziertem Personalaufwand auf 54,6% (Vorjahr 51,6%). Aufgrund COVID-19 bedingt keiner Tarifierhöhung sowie reduzierter Personalarückstellungen reduzierte sich der Aufwand für Löhne und Gehälter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem durch niedrigere sonstige Rückstellungen gesunken.

Die Garantieforderungen sind im Geschäftsjahr 2019 nach behobenen Problemen in einer Produktlinie auf einem zufrieden stellenden Niveau und zum Vorjahr nochmal etwas gesunken. Für freie Forschung und Entwicklung wurden €7,3 Mio. aufgewendet (Vorjahr €7,3 Mio.). Etwa ein Drittel der Aufwendungen werden für die Produktpflege des bestehenden Portfolios aufgewendet. Weitere Schwerpunkte sind Neuentwicklungen für die kommerzielle Nautik, die im Zusammenhang mit neuen Standards der IMO im Bereich Navigation stehen und somit zulassungsrelevant für die zivile Schifffahrt sind.

Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag von €2,9 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag €2,4 Mio.). Der weitere Rückgang des Jahresergebnisses basiert im Wesentlichen auf den niedrigeren Umsätzen sowie der gesunkenen Gesamtleistung, teilweise kompensiert durch reduzierte Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert zum Vorjahr wesentlich durch Anlagevermögen, Vorräte und Lieferforderungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von nautischen Navigations- und Steuerungsanlagen sowie sonstigen Geräten bestimmt. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Mitteln. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft weitere Pensionsverpflichtungen ausfinanziert. Aufgrund deutlich gesunkener Forderungen, teilweise kompensiert durch gestiegene Vorräte sowie leicht reduzierter Anzahlungen ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein positiver Cashflow, die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in den Bereichen der Datenverarbeitung, der Werksanlagen und der Fertigung.

Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um €3,3 Mio., dabei reduzierten sich die erhaltenen Anzahlungen um €0,3 Mio. Durch die höheren Lagerbestände wird dem Risiko von unterbrochenen Lieferketten während der Corona Krise begegnet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um €1,0 Mio. gesunken. Bei einem Jahresfehlbetrag von €2,9 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag €2,4 Mio.) verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 23,5 % (Vorjahr 26,6 %). Die Eigenkapitalrendite lag aufgrund des negativen Jahresergebnisses bei -15,0% (Vorjahr -10,8%).

5. Mitarbeiter

Die Zahl der fest eingestellten Mitarbeiter erhöhte sich zum 31.12.2020 auf 549 (Vorjahr 547). Die Gesellschaft unterhält seit mehreren Jahren ein Arbeitsschutzmanagement und Umweltschutzmanagement System. Beide Systeme unterliegen der regelmäßigen Auditierung (vgl. zur ISO Zertifizierung).

Die Gesellschaft hat im Aufsichtsrat eine Frauenquote von 66%. Für die Geschäftsführung und Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene soll zusammen ein Frauenanteil von 10% in den kommenden 2 Jahren erreicht werden.

III. Risikobericht

1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist durch die international ausgerichtete Geschäftstätigkeit in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von nautischen Navigations- und Steuerungsanlagen sowie sonstigen Geräten naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die durch ein bestehendes Risikomanagement so weit wie möglich reduziert werden. Allgemeinen operativen Risiken wird, wie schon in Vorjahren, bereits bilanziell durch eine vorausschauende verlustfreie Bewertung von Vorräten und Lieferforderungen sowie durch die Bildung von Rückstellungen für insbesondere Garantieverpflichtungen, Rückbau- und Austauschverpflichtungen Rechnung getragen. Das eigentliche Risikomanagement wird in der Finanzabteilung von Raytheon Anschütz nach von der Geschäftsführung festgelegten Grundsätzen durchgeführt. Die Finanzabteilung betreibt dieses Risikomanagement in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens. Im Einzelnen gilt folgendes:

Devisenkursrisiko

Raytheon Anschütz ist international tätig und dadurch Risiken im Devisenbereich ausgesetzt, die durch Grundgeschäfte in verschiedenen Fremdwährungen (d. h. Nicht-Euro-Währungen) entstehen. Diese Währungsrisiken im Exportgeschäft können grundsätzlich nur teilweise, z.B. durch Kurssicherungsgeschäfte oder durch möglichst hohe lokale Anteile der Kosten - abgerechnet in Auftragswährung -, abgefangen werden.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Mitteln. Da Raytheon Anschütz über größere Guthaben verfügt bestehen Zinsänderungsrisiken ausschließlich für die Erträge der Gesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Raytheon Anschütz hat in den zurück liegenden Jahren einen sehr guten Cashflow realisieren können. Allerdings ergab sich in 2018 und 2019 ein negativer Cash Flow, im Wesentlichen bedingt durch projektbedingt sehr späte Umsätze im Geschäftsjahr. Für zyklische Schwankungen im Cash Flow, wie sie in der Branche typisch sind, stehen der Gesellschaft ausreichend eigene Liquidität sowie zusätzlich Kreditlinien im Raytheon-Konzern zur Verfügung.

Gewährleistungs- und Rechtsrisiken trägt die Gesellschaft mittels angemessener Rückstellungen Rechnung. Es ergaben sich im Geschäftsjahr keine außerordentlichen Vorgänge, die einer gesonderten Betrachtung bedürfen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die für den Export wichtigen Euro-Wechselkursverhältnisse zum US Dollar, britischem Pfund und zum japanischen Yen können für die Gesellschaft Chancen und Risiken ergeben. Bisher ist das Unternehmen in der Lage, sich gegenüber amerikanischen und japanischen Wettbewerbern mit dem weltweiten Service-Netz, der Produkt-Performance und der Produktzuverlässigkeit als Argumente für eine wettbewerbsfähige Life-Cycle-Cost Betrachtung durchzusetzen. Absatzrisiken, die durch Währungsschwankungen entstehen können (insbesondere EURO/USD/GBP), werden falls möglich angemessen durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die derzeitige Euroschwäche stützt den Export der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Ein hoher Materialkostenanteil in USD schmälert diesen Wettbewerbsvorteil. Allerdings stammen die Wettbewerber überwiegend aus Europa oder Japan. Der Kostenvorteil aus dem schwachen Euro wird überwiegend an die Endkunden, die Reeder und die Bauwerften weitergegeben, die ihrerseits wegen der Überkapazitäten an Transportvolumen unter hohem Kostendruck stehen. Das Unternehmen ist bemüht, seine Zulieferbasis zu internationalisieren sowie Standorte außerhalb Europas auszubauen, um das Risiko aus Währungskursschwankungen bei Aufträgen zu mindern.

Branchenrisiken und Chancen

Über den Verlauf der Schifffahrtskrise wurde im Branchen Umfeld (1. Abschnitt) berichtet. Chancen ergeben sich aus dem Trend, Investitionen in einen Schiffsneubau über die Lebensdauer des Transportmittels zu betrachten. Hieraus ergeben sich neue Geschäftsmodelle, die eine Bereitstellung von Anlagen und Dienstleistungen über den Produktzyklus beinhalten.

Emissionsbeschränkungen in der Schifffahrt fördern Investitionen für den sauberen Betrieb von Schiffen beispielsweise durch Abgasreinigungsanlagen. Auch Maßnahmen zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs tragen zu dem Ziel der Emissionsminderung bei. Hier liefert das Unternehmen z.B. Autopiloten und Navigationsmerkmale, welche den Energieverbrauch in der Schifffahrt optimieren.

Die Digitalisierung wird mittelfristig die Schifffahrt revolutionieren. Daraus ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen. Die Gesellschaft befasst sich intensiv mit dieser Thematik und hat eine Vision unter dem Titel Vision 2025 entwickelt und strategische Maßnahmen zur Anpassung der heutigen Geschäftsmodelle eingeleitet. Für die Umsetzung doch recht maßgeblicher Veränderungen wird eine agile Organisation benötigt. Hier ergeben sich Risiken bezüglich der auf dem Markt befindlichen knappen Ressourcen für Experten aus dem IT und Softwarebereich. Die Gesellschaft ist bemüht, frühzeitige Kontakte z.B. durch Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen zu den Mitarbeitern von morgen aufzunehmen und forciert gleichzeitig die interne Weiterbildung einschließlich der Schaffung freier Innovationsräume für die Mitarbeiter.

Umfeldrisiken und Chancen

Bezüglich der militärischen Nautik ergibt sich global eine andere Bedrohungslage. Der Bedarf territorialer Verteidigungsfähigkeiten nimmt zu und damit zieht der Defense Markt diesbezüglich an.

Die derzeit extrem niedrigen Kosten für Rohöl und damit für konventionelle Schiffsbetriebsstoffe verringern allerdings den Innovationsdruck zu Gunsten neuer Technologien und Schiffsneubauten. Wir rechnen mittelfristig mit wieder steigenden Energiekosten und somit steigenden Investitionen für eine saubere und sparsame Schifffahrt.

COVID 19

Weitere Risiken können sich aus den negativen Folgen des Coronavirus ergeben, z.B. auf den Produktionsbetrieb durch Erkrankung und Quarantänemaßnahmen bei der Belegschaft, Dekontaminationsaufwendungen, behördliche Einschränkungen, Lieferkettenproblemen, Reisebeschränkungen u.Ä.

IV. Prognosebericht

Für 2021 werden im Bereich der Marineausrüstung im Vergleich zu 2020 projektbedingt leicht höhere Umsätze erwartet. Die Umsätze basieren im Wesentlichen auf Ablieferungen für Projekte (Über- und Unterwasserschiffe), die sich bereits im Auftragsbestand für das Geschäftsjahr befinden. Der leichte Umsatzanstieg der militärischen Nautik wird begleitet von einem wachsenden Umsatz der zivilen Nautik, so dass die Unternehmensleitung in Summe von einem höheren Umsatz in 2021 ausgeht, die Corona-Krise könnte sich zudem in unbekannter Größe auswirken. Der Auftragseingang soll sich in der militärischen Nautik leicht erhöhen, in der zivilen Nautik stabil bleiben. Damit geht die Gesellschaft von einem leicht steigendem Gesamtauftragsbestand aus.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist weiterhin abhängig von den weltweiten Schiffneubaufträgen. Mit einer Erholung des Markts für Standardschiffe rechnet die Unternehmensleitung vorerst nicht. Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich im Marktsegment der Spezialschiffe sowie des Marineschiffbaus.

Die Auswirkungen des Coronavirus auf unser Unternehmen sind noch nicht abschätzbar, können aber zu Schwierigkeiten durch die im Risikobericht geschilderten Vorgänge mit unmittelbarer Folge der Belastung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage führen. Ebenfalls könnten es Auswirkungen auf die Prognosegenauigkeit aufgrund des Coronavirus geben, da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ebenfalls sehr deutlich davon betroffen sein können.

Kiel, den 18. Juni 2021

Michael Schulz, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.689.241,24	1.524.727,57
	1.689.241,24	1.524.727,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.887.978,83	5.257.267,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	528.625,74	410.000,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.674,08	2.651.049,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.676,32	120.244,28
	9.228.954,97	8.438.561,49
III. Finanzanlagen		

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	758.152,27	758.152,27
	758.152,27	758.152,27
	11.676.348,48	10.721.441,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.635.679,84	12.887.168,12
2. Unfertige Erzeugnisse	15.478.742,52	13.381.122,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.958.833,00	6.619.382,29
4. Geleistete Anzahlungen	315.952,14	533.614,24
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.209.482,10	-1.496.128,51
	35.179.725,40	31.925.158,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.617.649,02	22.786.662,10
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr € 1.187.025,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.581.324,83	1.972.478,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.115.903,47	2.158.544,10
	18.314.877,32	26.917.684,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.542.859,77	14.188.114,85
	71.037.462,49	73.030.957,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79.539,93	37.691,62
	82.793.350,90	83.790.090,32

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.634.000,00	14.634.000,00
II. Kapitalrücklage	10.103.883,32	10.103.883,32
III. Bilanzverlust	-5.319.022,21	-2.413.087,33
	19.418.861,11	22.324.795,99
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.124.375,00	24.802.544,00

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
2. Steuerrückstellungen	0,00	155.722,00
3. Sonstige Rückstellungen	28.387.155,72	28.218.678,99
	55.511.530,72	53.176.944,99
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.516.998,61	5.638.563,54
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.516.998,61; Vorjahr € 5.638.563,54)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.161.543,04	1.252.719,91
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.161.543,04; Vorjahr € 1.252.719,91)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.573.679,99	1.382.651,36
(davon aus Steuern € 730.893,62; Vorjahr € 622.629,46)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 46.485,98; Vorjahr € 55.706,27)		
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.562.402,58; Vorjahr € 1.371.430,79)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 11.277,41; Vorjahr € 11.220,57)		
	7.252.221,64	8.273.934,81
D. Rechnungsabgrenzungsposten	610.737,43	14.414,53
	82.793.350,90	83.790.090,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	91.102.040,94	96.198.395,95
2. Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.348.272,90	5.798.417,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	358.400,52	98.879,73
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.445.961,61	1.741.101,41
(davon aus der Währungsumrechnung € 825.235,34; Vorjahr € 527.902,72)		
	96.254.675,97	103.836.794,29
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.085.683,33	31.007.767,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.380.481,61	4.149.405,57
	30.466.164,94	35.157.172,81

	2020	2019
	€	€
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.050.391,30	40.907.948,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 4.268.960,62; Vorjahr €4.884.733,69)	11.305.750,33	11.778.551,66
	51.356.141,63	52.686.500,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.983.558,85	1.994.838,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 848.364,07; Vorjahr € 702.884,64)	14.199.027,40	14.920.523,72
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 0,00)	2.726,70	54.914,89
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen € 954.889,52; Vorjahr € 1.189.211,45)	984.294,01	1.205.025,41
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	119.744,94	286.347,74
12. Ergebnis nach Steuern	-2.851.529,10	-2.358.699,17
13. Sonstige Steuern	54.405,78	54.388,16
14. Jahresfehlbetrag	-2.905.934,88	-2.413.087,33
15. Verlustvortrag	-2.413.087,33	0,00
16. Bilanzverlust	-5.319.022,21	-2.413.087,33

Anhang 2020

I. Vorbemerkungen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gesellschaft wird unter der Handelsregisternummer HR B 4086 KI am Amtsgericht Kiel geführt.

Von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses haben wir gemäß § 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB wegen der untergeordneten Bedeutung der Tochterunternehmen abgesehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff., 275 ff. HGB und § 42 GmbHG gegliedert. Die einzelnen Vermögens- und Schuldposten sind entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode über 3 Jahre abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt und nach der linearen Methode abgeschrieben. Den Abschreibungen liegen die steuerlich vertretbaren Sätze zugrunde, soweit diese im handelsrechtlich zulässigen Rahmen liegen. Die Nutzungsdauer liegt bei den Sachanlagen zwischen 1 und 25 Jahren.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Ungängige Vorratsbestände werden abgewertet.

Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen worden.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für anteilige Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, gebildet.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen werden mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Teilsatz 2 HGB saldiert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck zur Projected Unit Credit Method bilanziert. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,31 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation nach alters- und geschlechtsabhängiger Fluktuationstabelle von durchschnittlich 5,0 % unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellung zur Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 0,63 % zur Projected Unit Credit Method bilanziert. Dabei wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % zugrunde gelegt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,60 % bei einer angenommenen durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Dabei wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder nicht höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den anteiligen Einnahmen aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für Folgejahre darstellen, bewertet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EstG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch gemacht und auf eine Aktivierung verzichtet.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,82 % zugrunde (15,77 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,05 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Bilanzposition	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz T€	Steuersatz	Latente Steuern T€
Pensionsrückstellungen	22.906	30,87%	7.071
Jubiläumsrückstellungen	470	30,87%	145
Altersteilzeitrückstellung	366	30,87%	113
Rückstellung AT Kugeln	37	30,87%	12
Rückstellung BAD	269	30,87%	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, EWB	231	30,87%	71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-25	30,87%	-8
Software	-237	30,87%	-73
aktive Latente Steuerposition			7.414

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Vorräte

Bei den von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen T€ 0 (VJ T€ 0) solche von verbundenen Unternehmen.

3. Forderungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.581 (VJ T€ 1.972) bestehen inhaltlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben kurzfristigen Charakter. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten wird ein Guthaben in Höhe von T€ 3.329 auf einem Anderkonto bei der JPMorganChase ausgewiesen und ist nicht frei verfügbar.

5. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

6. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 14.634. Die Geschäftsanteile werden von der Raytheon Deutschland GmbH, Freising, gehalten.

Im Eigenkapital ist ein Betrag von T€ 5.897 aus dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

7. Rückstellungen für Pensionen

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 54.845. Diese wurden mit Deckungsvermögen (Zeitwert T€ 24.634) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, so dass nach Verrechnung eine Rückstellung in Höhe von T€ 30.211 bilanziert wird. Als Deckungsvermögen wurde eine an die begünstigten Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherung klassifiziert. Der Zeitwert entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers, die fortgeführten Anschaffungskosten betragen T€ 24.634.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 493) wurden mit den Zinszuführungen (T€ 1.410) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T€ 917 ist im Finanzergebnis unter dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthalten.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 11.572. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2020 wurden T€ 771 als sonstiger Aufwand erfasst. Unter Berücksichtigung des noch zum Bilanzstichtag ausstehenden Unterschiedsbetrags i.H.v. T€ 3.085 beläuft sich die Pensionsrückstellung auf T€ 27.124.

8. Steuerrückstellung

Steuerrückstellungen bestehen in 2020 nicht.

9. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Altersteilzeit, Ware ohne Rechnung, übrige Personalaufwendungen, Gewährleistungsverpflichtungen und für nicht einhaltbare Lieferverpflichtungen an einen Kunden in Venezuela.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Zivile Nautik	44.814	49	44.590	46
Militärische Nautik/Sondertechnik	46.114	51	49.487	52
Sonstige	174	0	2.121	2
	91.102	100	96.198	100

Von den Umsatzerlösen wurden 41 % im europäischen und 32 % im übrigen Ausland erzielt. Der Rest von 27 % wurde im Inland erzielt.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Aperiodische Erträge bestehen in Höhe von T€ 521 und bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind für die Zuführung zu Pensionsrückstellung T€ 771 enthalten.

14. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftssteuer und in Höhe von T€ 119 und betreffen Vorjahre. Lt. Vorläufiger Steuerberechnung fallen in 2020 keine Körperschafts- und Gewerbesteuer an.

15. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt ein derivatives Finanzinstrument (klassisches Devisentermingeschäft) ein, um Fremdwährungsrisiken in Britischen Pfund (GBP) entgegenzuwirken. Die Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften werden als Micro-Hedges gebildet.

Der Umfang der abgesicherten schwebenden Geschäfte beträgt per 31.12.2020 TGBP 25.621 und ist für T€ 28.235 abgesichert. Der Gegenwert am 31. Dezember 2020 zum Stichtagskurs beträgt T€ 28.419. Der positive Marktwert in Höhe von T€ 184 errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Das derivative Finanzinstrument steht in einem eindeutigen Sicherungszusammenhang zum Grundgeschäft; es besteht somit kein bilanzierungspflichtiges Risiko, da

- ein negativer beizulegender Zeitwert des derivativen Finanzinstrumentes eine positive Entwicklung des dazugehörigen Grundgeschäftes und
- einer negativen Entwicklung des Grundgeschäftes ein positiver beizulegender Zeitwert des derivativen Finanzinstrumentes gegenübersteht. Aufgrund der Einzelsicherungen und der Übereinstimmung aller wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms Match) wird eine Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung von 100 % erwartet; die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme voraussichtlich bis zum 10. August 2028 vollständig ausgleichen.

IV. Sonstige Angaben

16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und ähnlichen Nutzungsverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.990, das Bestellobligo beläuft sich auf T€ 19.208. Auf verbundene Unternehmen entfallen keine finanziellen Verpflichtungen.

17. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 41 und betrifft ausschließlich Prüfungsleistungen.

18. Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt wurden bei Raytheon Anschütz beschäftigt:

	2020	2019
Entgeltempfänger	548	558
davon kfm. Angestellte	397	411
davon gewerbliche Angestellte	151	147
davon leitende Angestellte	86	82
Aushilfen (ohne Leiharbeiter)	11	27
	559	585

Anteilsbesitz

	Anteil am Stammkapital %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Raytheon Anschütz Singapore Pte. Ltd.	100,00	2.921	913
Raytheon Anschütz Panama, S. de R.L.	99,00	3.060	322
Raytheon Anschütz Do Brazil Ltda.	99,99	538	106

Zahlen zum 31.12.2020

19. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Herr Michael Schulz, Schönkirchen

Hauptamtlicher Geschäftsführer der Raytheon Anschutz GmbH, Kiel

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung abgesehen.

Aufsichtsrat

Paul B. Ferraro (Vors.), bis 15.06.2020

Kimberly Nicole Ernzen (Vors.), ab 16.06.2020

Naval Power at Raytheon Missiles & Defense, Vice President, Tewsbury/USA

Holly Chin

Naval Power at Raytheon Missiles & Defense, Senior Financial Analyst, Tewsbury/USA

Norbert Wiedemann

Betriebsratsvorsitzender Raytheon Anschutz GmbH, Kiel

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Jahr 2020 auf insgesamt T€ 4.

20. Konzernabschluss

Oberstes Mutterunternehmen ist die Raytheon Company Inc., Lexington/USA, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird. Die Raytheon Company Inc., Lexington/USA, stellt den Konzernabschluss für den größten sowie kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser nach amerikanischem Recht aufgestellte Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission, Washington/USA, hinterlegt.

21. Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag wird vorgetragen.

22. Nachtragsbericht

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Kiel, den 18.06.2021

Die Geschäftsführung

Michael Schulz

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	14.464.396,53	712.978,89	0,00	1.055.973,43	14.121.401,99
	14.464.396,53	712.978,89	0,00	1.055.973,43	14.121.401,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	16.333.592,39	953.874,15	0,00	0,00	17.287.466,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.218.275,02	309.956,64	0,00	6.139,60	3.522.092,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.778.806,43	939.360,05	119.864,23	565.884,88	22.272.145,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.244,28	22.296,27	-119.864,23	0,00	22.676,32
	41.450.918,12	2.225.487,11	0,00	572.024,48	43.104.380,75
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	758.152,27	0,00	0,00	0,00	758.152,27
	758.152,27	0,00	0,00	0,00	758.152,27
	56.673.466,92	2.938.466,00	0,00	1.627.997,91	57.983.935,01
Abschreibungen					
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2020 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	12.939.668,96	548.465,22	1.055.973,43	12.432.160,75	
	12.939.668,96	548.465,22	1.055.973,43	12.432.160,75	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.076.324,71	323.163,00	0,00	11.399.487,71	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.808.274,93	191.330,99	6.139,60	2.993.466,32	

	01.01.2020	Abschreibungen		31.12.2020
		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.127.756,99	920.599,64	565.884,88	19.482.471,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.012.356,63	1.435.093,63	572.024,48	33.875.425,78
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	45.952.025,59	1.983.558,85	1.627.997,91	46.307.586,53

	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.689.241,24	1.524.727,57
	1.689.241,24	1.524.727,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.887.978,83	5.257.267,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	528.625,74	410.000,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.674,08	2.651.049,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.676,32	120.244,28
	9.228.955,00	8.438.561,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	758.152,27	758.152,27
	758.152,27	758.152,27
	11.676.348,48	10.721.441,33

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raytheon Anschütz GmbH, Kiel

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raytheon Anschütz GmbH, Kiel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raytheon Anschütz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen
- höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, den 18. Juni 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ppa. Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer
ppa. Ludwig Fink, Wirtschaftsprüfer**

Beglaubigte Übersetzung aus dem Englischen

PROTOKOLL der AUFSICHTSRATSSITZUNG 7. Dezember 2021

Dauer

Beginn 17:30 Uhr
Ende 18:30 Uhr

Teilnehmer:

Aufsichtsrat

Frau Kim Ernzen	Raytheon Technologies, VP Naval Power
Frau Holly Chin	Raytheon Technologies, Sr. Financial Analyst
Herr Norbert Wiedemann	Arbeitnehmervertreter der Raytheon Anschütz GmbH, Kiel

Weitere Teilnehmer

Herr Michael Schulz	Geschäftsführer, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Herr Martin Grassmann	Chief Financial Officer, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Herr Niels Möller	Stellvertretender Geschäftsführer, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Frau Virginia Engelke	Persönliche Assistentin von Michael Schulz

1. Einleitung

Herr Schulz eröffnet die Aufsichtsratssitzung und bittet Frau Virginia Engelke darum, das Protokoll der Sitzung zu führen. Herr Schulz begrüßt die Aufsichtsratsmitglieder und erläutert die Aufgaben und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder nach den deutschen Gesetzen und Vorschriften sowie die Berichtslinie von Anschütz innerhalb der RTX-Organisation.

Er erläutert außerdem das förmliche Verfahren für den offiziellen Abschluss des Geschäftsjahres 2020.

2. Bericht der Geschäftsführung

Herr Schulz erteilt Herrn Grassmann das Wort. Er erläutert den Jahresabschluss 2020, wie im Prüfbericht mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers vom 18. Juni 2021 aufgeführt. Herr Grassmann zeigt

den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Buchungen, Vertriebszahlen und die Prognose/operative Jahresplanung. Herr Grassmann weist auf die Altersvorsorge nach deutschem Recht hin und erklärt ihre Eigenschaften.

Er stellt dem Aufsichtsrat außerdem die Buchungen unter der Position "Ran Group" vor. Er erläutert die Schwierigkeiten, die sich 2020/2021 aufgrund der Corona-Pandemie bei der Erbringung von Dienstleistungen und geplanten Wartungsarbeiten in Panama und Asien ergeben haben und das daher eingeschränkte weltweite Geschäft, was die Ergebnisse verursacht hat.

Er weist darauf hin, dass sich dies auch auf das Finanzergebnis für 2022 auswirken wird.

Der nächste Punkt wird von Herrn Schulz vorgestellt, der den aktuellen Stand des DIANCA-Rechtsstreits erläutert. Aufgrund aktueller Entwicklungen wurde dieser Fall als mittleres Risiko hervorgehoben. Er erwähnt, dass die US-Behörde zur Kontrolle von Auslandsvermögen (Office of Foreign Assets Control, OFAC) die beantragte Lizenz nicht erteilt hat. Er informiert den Aufsichtsrat auch über anstehende Treffen der Anwälte von Anschütz und DIANCA. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die nächsten Schritte in diesem Fall zur Kenntnis genommen.¹

¹ Anmerkung der Übersetzerin: Im Original steht "took notes of", das würde bedeuten "haben sich Notizen gemacht". Aufgrund des Zusammenhangs bin ich davon ausgegangen, dass hier "took note of" im Sinne von "nahmen zur Kenntnis" gemeint war. Daher so übersetzt.

Als letzten Punkt rekapituliert Herr Schulz die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft des Jahres 2020/2021.

Er geht auf die interne Transformation bei Anschütz Kiel² ein und legt die Vorteile der begonnenen Transformation sowie die Hürden während des Prozesses offen. Herr Schulz hebt die gute Arbeit mit dem Betriebsrat hervor. Er fasst zusammen, dass die Transformation die richtige Entscheidung war, um die Geschwindigkeit und Flexibilität zu erhöhen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und die Kostentransparenz zu verbessern.

3. Beschlüsse

Herr Schulz gibt an, dass der Prüfbericht von PWC für das Geschäftsjahr 2020 erstellt wurde und dafür ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Auf Grundlage dieses Berichts vom 18. Juni 2021 sollte der Aufsichtsrat dem Gesellschafter die Genehmigung für das Geschäftsjahr 2020 erteilen.

Der Aufsichtsrat genehmigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

Eine schriftliche Genehmigung wird an den Gesellschafter Raytheon Deutschland GmbH geschickt. Raytheon Deutschland wird einen Gesellschafterbeschluss über die Entlastung der Geschäftsführung fassen.

Herr Schulz empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat PWC mit der Prüfung des Geschäftsjahrs 2021 beauftragt.

Der Aufsichtsrat erteilt der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, Kiel, auch den Auftrag zur Finanzprüfung des Geschäftsjahrs 2021 zum 31. Dezember 2021.³ Eine schriftliche Genehmigung wird an Raytheon Anschütz geschickt.

² Anmerkung der Übersetzerin: Bei "Anschütz Kiel" handelt es sich um die "Raytheon Anschütz GmbH". Der im Handelsregister eingetragene Name der Gesellschaft lautet Raytheon Anschütz GmbH. Daher in der Übersetzung überall, wo die Raytheon Anschütz GmbH gemeint ist, das "ue" in "ü" geändert.

³ Anmerkung der Übersetzerin: Offensichtlichen Tippfehler beim Namen der Gesellschaft in der Übersetzung korrigiert.

Herr Schulz bittet die Aufsichtsratsmitglieder um Fragen und Anmerkungen, aber der Aufsichtsrat ist mit der Präsentation und den Erläuterungen zufrieden.

Herr Schulz schließt die Sitzung.

7. Dezember 2021

Kimberly N. Ernzen, Vorsitzende des Aufsichtsrats der Raytheon Anschütz GmbH

Die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche wird bescheinigt. Das übersetzte Dokument lag im Original vor. Es ist vollständig übersetzt worden.

This is to certify that the translation from English into German above is true and correct. I was provided with an original of the document to be translated. The document was translated in full.

Kiel, 17. Dezember 2021

Heike Demme

Für die Gerichte und Staatsanwaltschaften des Landes Schleswig-Holstein ermächtigte Übersetzerin für die englische Sprache Officially certified translator of the English language for the law courts and public prosecution services of the federal state of Schleswig-Holstein
c/o Certrans GmbH, Strandstr. 15, 24159 Kiel, Germany

Original English**MINUTES of the SUPERVISORY BOARD MEETING December 7, 2021****Duration**

Start	5:30 p.m.
End	6:30 p.m.

Participants:**Supervisory board**

Mrs. Kim Ernzen	Raytheon Technologies, VP Naval Power
Mrs. Holly Chin	Raytheon Technologies, Sr. Financial Analyst
Mr. Norbert Wiedemann	Employee Representative of Raytheon Anschütz GmbH, Kiel

Also participating

Mr. Michael Schulz	MD, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Mr. Martin Grassmann	CFO, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Mr. Niels Möller	Deputy MD, Raytheon Anschütz GmbH, Kiel
Mrs. Virginia Engelke	PA to Michael Schulz

1. Introduction

Mr. Schulz opened the supervisory board meeting and asked Mrs. Virginia Engelke to take the notes of the meeting. Mr. Schulz welcomed the members of the supervisory board and explained tasks and responsibilities of the supervisory board members according to German laws and regulations as well as the reporting line of Anschütz within the RTX organization.

Further he explained the formal procedure for the official closure of the business year 2020.

2. Management Report

Mr. Schulz handed over to Mr. Grassmann. He explained the financial statement 2020 as shown in the auditor's unqualified opinion, dated June 18, 2021 by PricewaterhouseCoopers. Mr. Grassmann showed 2020 financial bookings, sales and Forecast / AOP to the board members. Mr. Grassmann pointed out and explained characteristic of pension provision under German law.

Further he presented the "RAn Group" bookings to the board. He explained the difficulties in 2020/2021 performing services and planned maintenance in Panama and Asia due to the Covid Pandemic and therefore the restricted worldwide business, which caused the results. He pointed out that this also will have an impact on 2022 financial results.

The next topic was presented by Mr. Schulz, who explained the current situation of the DIANCA lawsuit. This case was pointed out as a medium risk, due to current developments. He mentioned the requested OFAC license was declined. Also, he informed the board about upcoming meetings between Anschuetz' and DIANCA attorneys. The board members took notes of the next steps in this case.

As last topic Mr. Schulz recapitulated the Covid pandemic's impact to 2020/2021 year's business.

Further he commented the internal transformation at Anschuetz Kiel and revealed the benefits of the started transformation as well as the obstacles during the process. Mr. Schulz pointed out the good work with the works council. He summed up that the transformation was the right decision to create more speed, flexibility, cooperation and transparent costs.

3. Resolutions

Mr. Schulz stated that the auditor's report from PWC for the business year 2020 has been issued, resulting in an unqualified opinion. Based on this report, dated June 18, 2021, the supervisory board should give the approval about the business year 2020 to the shareholder.

The supervisory board approved the financial statement as of December 31, 2020.

A written approval will be sent to the shareholder Raytheon Deutschland GmbH. Raytheon Deutschland will issue the shareholder resolution about the management discharge.

Mr. Schulz further recommended that the supervisory board should give the assignment to PWC for the audit of business year 2021.

The supervisory board also gave the assignment about the financial audit of the business year 2021, as of December 31, 2021 to the auditing company PriceWaterhouse-Coopers, Kiel. A written approval will be sent to Raytheon Anschütz.

Mr. Schulz asked the supervisory board members for questions and statements but the supervisory board was pleased with the presentation and explanations.

Mr. Schulz closed the meeting.

December 7, 2021

Kimberly N. Ernzen, Chairperson of the Supervisory of Raytheon Anschuetz GmbH

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 07.12.2021 festgestellt.

